

er werde sein im vergangenen Jahr gemachtes Versprechen wahr-  
machen und sie heuer einmal besuchen kommen.

---

Original  
AH 28, 167-168 - Blatt 168 leer

## 66

[ca. 1717]

A

APPELLATIONEN DES FRANZ. KLERUS AN EIN ALLGEMEINES KONZIL IN  
ZUSAMMENHANG MIT DER BULLE UNIGENITUS, [1713  
ERLASSEN VON PAPST CLEMENS XI.]

*Andreas Schill. Die Constitution Unigenitus. Freiburg/Brsg. 1876.*

---

Von den 18 Erzbischöfen habe - obwohl das Werk [Reflexions mo-  
rales] von [Pasquier] Quesnel verurteilt und in seinem [Erz-]  
Bistum [Paris] verboten worden sei - als einziger Kardinal [Lou-  
is-Antoine de] Noailles appelliert.

Von den 120 Bischöfen hätten deren acht die Bulle, [welche sich  
gegen das Werk von Quesnel richtete], verurteilt, deren vier -  
nachdem sie nach dem Tod Ludwig XIV. die Bulle angenommen hät-  
ten - "*palimodium cecinere*". Die andern Bischöfe hätten sich zwar  
gegen die Bulle ausgesprochen, jedoch keine Appellation ange-  
strebt. Drei Bischöfe seien sich über ihre Haltung unschlüssig  
gewesen.

Von den 16 Ordensobern hätten zwei appelliert, nämlich jener  
der Oratorianer, denen auch Quesnel angehörte, und der von Ste-  
Geneviève.

Von den 23 Universitäten hätten Paris, Nantes und Reims appel-  
liert.

Ausser den Dom- und Kollegiatsstiften der [Erz-] Diözese Paris  
hätten von den übrigen 300 noch weitere 7 zum Mittel der Appel-  
lation gegriffen.

Von den mindestens 144'000 Pfarrherren hätten - durch Drohungen,  
Bestechungsgelder und Versprechungen dazu gedrängt - rund 800  
appelliert.

Unter den Religiösen hätten sich eine Anzahl von Maurinern "*et*

28/66-68

*nonnulli fellitantes dicti*" gegen die Bulle gewandt. In Frankreich würden ungefähr 1500 "*Conventus Religiosorum*" und 1300 Abteien - nicht eingerechnet "*Clausurae alterius sexus*" - bestehen.

*"Ex tribubus Gallicis appellavit etiam Salvo honore tribus Sartorum cum duobus alijs."*

---

Kopie, in lat. Sprache, von Beat Jakob Anton Zurlauben  
AH 28, 169

67

1712 Juni 12., Luzern

A

BRIEF VON [OBERST LUDWIG CHRISTOPH] PFYFFER VON WYER [AN BEAT  
JAKOB II. ZURLAUBEN]

---

Sein Brief sei ihm heute abend, als er hier in Luzern eingetroffen, überreicht worden. Der Grund, weswegen er augenblicklich hier sei, liege darin, dass man ihn gebeten habe, an der morgigen Ratssitzung teilzunehmen. Zur Verhandlung stehe der Bericht des Schwyzer Landammanns [und Tagsatzungsgesandten Josef Franz Ehrler] über den Stand ihrer [d.h. der kath. Orte] Angelegenheiten auf der Tagsatzung in Aarau [2. Villmergerkrieg]. Angesichts dessen könne er leider seiner Einladung, "*demain a Sept heures*" der Konferenz von Buonas beizuwohnen, nicht willfahren. Morgen abend wolle er sich wieder ins Quartier seiner Rotte zurückbegeben. Wenn er ihn darnach noch zu sprechen wünsche, solle er ihm Ort und Zeit mitteilen. Doch wage er es nicht, sich zu lange und zu weit von seiner Truppe zu entfernen.

---

Original, in franz. Sprache  
AH 28, 170

68

1728 April 13., Luzern

A

BRIEF [DES GEISTLICHEN] JOHANN HEINRICH LUDWIG SIDLER [AN BEAT  
KARL ANTON WOLFGANG WICKART<sup>1</sup>]

---

Da es ihm bei seinem Aufenthalt in Zug leider nicht möglich ge-